

und Soldaten der Garnisonen und Polizeibeamten zu einem Streit, wobei die Soldaten die Säbel zogen und die Polizeimannschaften bedrohten. Letztere verhafteten hierauf 6 Soldaten, die Kameraden der letzteren suchten die Verhafteten zu befreien. Bei dem entstehenden Handgemenge wurde ein Polizeibeamter verwundet. Der Vorfall ist dem Militärgericht zur Anzeige gebracht.

— Süd-Amerika. Die Nachrichten, welche der frühere Kaiser von Brasilien, Dom Pedro, welcher zur Zeit in Frankreich weilt, über die Lage in seinem ehemaligen Reiche erhalten hat, müssen doch derartig sein, daß der alte Herr an eine Wiederherstellung der Monarchie zu glauben anfängt. Ein den Pariser Sonntagsblättern zugegangenes Communiqué besagt, hervorragenden Persönlichkeiten der brasilianischen Kolonie in Paris wäre eine Erklärung Dom Pedros zugegangen, nach welcher derselbe in seinem tiefen Schmerz über die Ereignisse in Brasilien, die eine Zerstückelung des Landes unabwendbar herbeiführen, bereit sei, nach Brasilien zurückzukehren, wenn die Nation es verlange, um derselben in seinen alten Tagen den letzten Dienst für die Einheit, Integrität und Größe des Vaterlandes zu erweisen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Dresden. Das Stärkeverhältnis der Parteien in der Zweiten Kammer des Sächsischen Landtages ist gegenwärtig das folgende: Von den 80 Mitgliedern der Kammer gehören 45, nämlich Adersmann, Berger, Breitfeld, Bretschneider, Buchwald, Däbrig, Gullig, Frigische, Frischling, Geibke, Habern, Hähnel, Härtwig, Heymann, Horst, Klemm, Kodel, Köfer, Kühnsmorgen, Kurz, Leithold, Matthes, Mehnert, Müller-Goldig, von Delischlagel, Dehmig, Dypik, v. Polenz, Reishmann, Richter, Köhner, Schickert, Schubart, Seydel, Speck, Steiger, Steyer-Raundorf, und Steyer-Reinholdsbain, Strauch, von Trebra, Uhlmann, Ublig, Wehner, Weylich und Zeidler, der konservativen Fraktionen. Die Fortschrittspartei zählt 13 Mitglieder, nämlich Böbns, Bönnisch, Eiche, Fährmann, Frenzel, Gruhl, May, Minckwitz, Philipp, Schreck, Starke, Streit und Uhlmann. Je 11 Mitglieder gehören der nationalliberalen und der sozialdemokratischen Fraktion an, der ersteren Ahnert, Passenge, Cräwell, Georgi, Kästner, Kellner, Müller-Freiberger, Niehammer, Freibisch, Schill und Werner, und der letzteren, nämlich die Sozialdemokraten Goldig, Greyer, Goldstein, Horn, Kadon, Liebknecht, Otto, Postelt, Schulze und die beiden Stolle. Dem Oberbürgermeister und 6 Bürgermeister, je ein Amtsgerichtsrath und Amtsrichter, 5 Rechtsanwälte, 2 Geheimräthe und 1 Amtshauptmann, sodann 26 Guts- und Rittergutsbesitzer oder Pächter, ferner 17 Kaufleute und Fabrikanten, 2 Baumeister, außerdem noch 5 Handwerksmeister, nämlich je ein Bäcker, Buchbinder, Glaser, Tischler und Uhrmacher, 1 Arzt u. Als Vertreter der „arbeitenden Bevölkerung“ im Besonderen wollen angesehen sein 1 Schank- und 1 Gastwirth, 1 Musikdirektor u. 1 Schriftsteller; 2 Cigarrenfabrikanten, 1 Buchhändler, 1 Producentenhandwerker und 1 Prokurist, aber nur 2 dem Handwerkerstand angehörige Personen, nämlich 1 Bäcker und 1 Tischler. 77 Mitglieder der Kammer sind bürgerlichen, nur 3 adeligen Standes.

— Chemnitz. Am Montag Nachmittag ereignete sich in einem Chemnitzer Baarenhause ein bellagenerwerther Unfall. Ein auswärtiger Einkäufer, ein Straßenwärter, war mit seinem vierjährigen Knaben auf der im Innern des Verkaufstraumes befindlichen Treppe in das zweite Stockwerk gestiegen, um dort in ein Nebengelag einzutreten, kam jedoch an eine falsche Thüre, die zu dem Aufzugskanal führte. In diesem kleinen dunklen Raum stürzte plötzlich vor den Augen des Vaters der Knabe in die Tiefe. Dem Kinde wurde durch den Sturz die Schädeldecke zertrümmert, wodurch das Gehirn bloßgelegt wurde. Das schwerverletzte Kind wurde nach dem Stadt-Krankenhaus gebracht.

— Zwickau, 14. Novbr. Zweite Strafkammer. Dem Dienstknecht Franz Louis Seidel von hier, einem rückfälligen Diebe, wies man nach, daß er im Sommer dieses Jahres ganze Wagenladungen Stämme aus dem Hartmannsdorfer Staatsforstreviere entwendet und dieselben mittelst Pferden und Wagen bei Nacht und Nebel nach Zwickau transportirt hatte. Der Genosse desselben, der Fabrikarbeiter Robert William Markus von hier, war ihm hierbei etwas behilflich. Während nun Letzterer deshalb zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen zu verurtheilt war, belegte man Ersteren mit einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren, erklärte denselben auch der bürgerlichen Ehrenrechte auf 6 Jahre für verlustig und der Polizeiaufsicht unterstellbar. — Dem Handarbeiter Friedrich Ernst Gännel aus Eibensfeld, dem Maurer Alban Gustav Schönfelder daher und dem Handarbeiter Carl Richard Dued ebendort fiel das Vergehen der gefährlichen und bez. gemeinschaftlich verübten Körperverletzung zur Last. Die Ursache hierzu war an und für sich eine geringfügige, die Wuth der Angeklagten aber eine große. Schlugen doch Gännel und Schönfelder wie unförmig mit Weilen auf einander los. Schönfelder allein erhielt von Gännel'n mehrere

wichtige Peilschläge auf den Kopf, so daß es Wunder nimmt, daß die Schlägerei nicht weit schlimmere Folgen hatte. Gännel wurde zu 9, Schönfelder zu 4 und Dued zu 3 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt.

— Zwickau, 17. November. Zur heutigen Versammlung sächsischer Textilindustrieller wegen Kollektivbetheiligung an der Chicagoer Weltausstellung war der deutsche Reichskommissar Geheimer Regierungsrath Wermuth-Berlin erschienen. Auch das Königl. sächsische Ministerium des Innern hatte einen Vertreter gesandt. Konsul Oeffermann-Leipzig, Vorsitzender der sächsischen Textilberufsgenossenschaft, eröffnete die Versammlung und begrüßte die Vertreter der Reichs- und der Königl. sächsischen Regierung. Alsdann sprach er für das von der sächsischen Textilberufsgenossenschaft eingeleitete Unternehmen im Sinne seiner Ausführungen in der Chemnitzer Versammlung vom 5. November. Es folgte Aussprache des Reichskommissars zu Gunsten einer sächsischen Kollektivtextilausstellung. Der Vertreter der sächsischen Regierung konstatierte das Interesse der Regierung und beglückwünschte die Textilberufsgenossenschaft zu ihrem Unternehmen. Die einmüthige Annahme des Plans und der genossenschaftlichen Organisation erfolgte nach mehrfachen Aussprachen unter freudigem Zuruf der zahlreich erschienenen Versammlung. Zusagen für die Ausstellung gingen ein aus Plauen, Glauchau, Annaberg, Wylau, Falkenstein, Schneeberg, Lengsfeld und anderen Orten. Die Kammgarnspinnereien stellen ebenfalls aus. Das Unternehmen ist gesichert.

— Kirchberg, 17. November. Gestern Abend in der 8. Stunde brach im benachbarten Hartmannsdorf in der Scheune des Gutsbesizers Carl Gottlieb Rudolph Feuer aus, wodurch dieselbe nebst dem dicht angebauten Wohn- und Stallgebäude in kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte.

— Im Gasthose zum goldenen Hirsch in Brambach versuchte am Sonntag ein Gast, aus einer gefundenen leeren Messingkapsel, welche man für die Hülse einer Leuchtpatrone hielt, ein am Voten derselben befindliches weißes Plättchen mittels eines Streichholzes zu entfernen. Kaum hatte er jedoch begonnen, als ein Knall erfolgte. Dem Unvorsichtigen waren durch das Dynamitzündhütchen, denn ein solches war es, ein Daumen- und ein Zeigefingerglied der linken Hand abgerissen worden, während der Mittelfinger der linken Hand und Daumen und Zeigefinger der rechten stark beschädigt waren. Außerdem erlitt derselbe glücklicherweise nur leichte Verletzungen am Kopf.

— Aus der Statistik der Sparkassen im Königreich Sachsen läßt sich kein Schluß auf eine günstige wirtschaftliche Lage ziehen. In den ersten neun Monaten des Jahres sind in 228 Sparkassen des Landes in 1,109,542 Posten 98,624,564 Mark ein- und in 736,830 Posten 96,027,963 Mk. zurückgezahlt worden, gegen die gleiche Zeit des Vorjahres 34,323 Einzahlungen mit 1,318,614 Mk. weniger und 71,792 Rückzahlungen mit 6,473,834 Mk. mehr.

Amtliche Mittheilungen aus der 12. öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am 12. Novbr. 1891.

Anwesend: 20 Stadtverordnete, entschuldigt fehlt Herr Stadtv. Kieh. Seiten des Stadtraths anwesend Herr Bürgermeister Dr. Körner.

Die Sitzung wird 1/8 Uhr von Herrn Vorsteher Hertel eröffnet und geht nach sofortiger Tagesordnung über:

1) wählt das Collegium durch Zuzug Herrn Stadtrath Rechtsanwalt Landrock als stellv. Bürgermeister,

2) werden vom Collegium als Bezirksvorsteher vorgeschlagen und zwar für Bezirk I die Herren Hermann Bleschmidt, Hermann Unger und Theodor Siegel, für Bezirk 2 die Herren Bernhard Löcher, Hugo Gnächel und C. Friedr. Dörfel, für Bezirk 3 die Herren C. W. Lorenz, Klempnermeister Horbach und Schornsteinfegermeister Müller, für Bezirk 4 die Herren Ludwig Gläß sen., Hans Seidel und Friedrich Gläßmann,

3) werden durch Zuzug die Herren Ernst Flach, Albrecht Gnächel und Gustav Rögli als Wahlgehilfen bei der diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl gewählt. Hierbei liegt dem Collegium die Wahlliste vor,

4) wird der Ankauf von 20 Stück Gasanstaltsaktien beschlossen,

5) tritt das Collegium dem Rathbeschlusse bei und beschließt einstimmig, vom Sparkassenreingewinn für 1890 25%, einem Verlustreservefond bei der Sparkasse, 25% der Sparkasse zur Verzinsung des wegen des vorzunehmenden Schulbaues aufzunehmenden Darlehens und 50% städtischen Zwecken zu überweisen. Ein Antrag des Herrn Stadtv. Gläß auf Ueberweisung dieser Angelegenheit an eine Commission wird mit 11 Stimmen abgelehnt,

6) hat das Collegium gegen das Regulativ, den Verkauf von Brod betr., Bedenken nicht zu erheben,

7) wird dem Lohgerber Schmidt für abzutretendes Areal zur Strafe eine Entschädigung von 2 M. per □ Meter gewährt,

8) werden die Rechnungen der Stadtanlagen und der Sparkasse für 1890 dem Rechnungsausschuß überwiesen,

9) erklärt das Collegium mit der Einsetzung einer Petition an den Landtag wegen Erbauung einer Eisenbahn von Bahnhof nach der Stadt Eibensfeld sein Einverständnis,

10) nimmt das Collegium Kenntniß von der Mittheilung über das Revisionsergebniß

a. der Stadtkasse,
b. der Sparkasse,
c. der Meldeamtskasse,
d. der Schulgeldkasse,
e. der Rathsvollzieherkasse,

11) genehmigt das Collegium den wegen Einführung gesperrter Sparkassenbücher aufgestellten Antrag zum Sparkassenstatut und wird der Vorsteher zur Mitvollziehung beauftragt,

12) beschließt das Collegium, sich der von Glauchau aus angeregten Huldigung mehrerer ergeb. Städte zur Vermählung Se. Maj. Kaiserin Elisabeth Auguste anzuschließen und die Mittel hierzu von 70 bis höchstens 105 Mark zu bewilligen,

13) lehnt das Collegium den Rathbeschlusse ab, erklärt sich aber damit einverstanden, daß Zeichnungen und Kostenanschläge über den Schul- und Turnhallenbau, der für nächstes Jahr in Aussicht genommen wird, von der Firma Ludwig u. Süßner in Leipzig angefertigt werden und verwilligt hierzu 1500 Mark. Das Collegium behält sich aber ausdrücklich seine Entschließung wegen Bewilligung der Mittel zum Bau vor. Schluß der Sitzung 1/10 Uhr.

13. Ziehung 5. Klasse 120. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen am 16. November 1891.

50,000 Mark auf Nr. 37947. 15,000 Mark auf Nr. 88756. 5000 Mark auf Nr. 4089 28768 48198 70364. 3000 Mark auf Nr. 513 748 3921 5036 13160 14233 16518 16533 17741 17945 20364 20490 23107 29556 31888 32564 38992 39622 40339 46883 49474 50316 52509 55296 58046 59613 59320 58397 62512 62970 66510 68863 72666 74931 75536 79157 80242 82214 87428 88956 90234 92083 95486.

1000 Mark auf Nr. 1449 1124 2445 3889 3390 3960 4359 7325 7169 9547 9593 9500 9702 10337 15575 17396 17953 19239 27567 28195 31118 33388 33504 34956 44396 45718 45893 48335 52823 57363 58246 59123 61851 61110 65694 67397 68564 69164 69991 70002 73485 73001 79929 84276 85816 87966 88835 94823 94671 96948 96919 99654 99698.

500 Mark auf Nr. 2558 2306 5023 5369 9578 11758 12223 14833 15000 15047 18912 19214 22270 25941 27254 30004 30007 31876 32223 36046 36719 36336 36345 36993 37493 40391 41443 45788 48799 49779 50173 53114 54514 56097 57485 59028 60610 60699 60795 60057 67082 69786 69358 70071 70918 74605 77489 78376 79002 81844 84145 84996 86762 89652 91732 95394 95880 96970 96978 99051.

300 Mark auf Nr. 527 422 1865 4520 4073 4482 5603 5794 6194 6807 7315 7263 8986 8389 9045 10698 10484 12676 13387 13447 13175 13091 15945 15640 15957 18535 18099 19527 21373 21618 21069 26560 26093 26663 27524 27710 28708 28463 29515 29200 29520 30715 32938 32974 32003 32433 33735 41979 44225 45029 46599 47274 48331 48593 49274 49688 50140 52717 53805 53746 54144 55976 55114 58852 60978 61559 63835 63838 63557 67903 67894 67242 67358 69923 69886 70519 70041 71856 71299 75577 77635 77099 79618 79556 81424 81113 81663 82211 83122 84799 84250 84638 84792 88085 89361 89187 92047 93607 94647 95874 95286 97643 98228 99578 99335.

14. Ziehung, gezogen am 17. November 1891.

15,000 Mark auf Nr. 76988 95207. 5000 Mark auf Nr. 32537 62704 66912 73915 75771. 3000 Mark auf Nr. 2642 7662 13779 15221 20324 20374 31065 31857 32571 37550 41151 41604 46162 47423 50850 58535 62546 64001 67133 68846 68555 69133 69235 69265 76730 84950 85826 85801 94101 95595 99259.

1000 Mark auf Nr. 224 573 1435 5543 6129 7680 13197 19939 23202 24878 24262 24792 29112 33368 40724 43726 48868 49841 50348 53488 54302 56001 57459 59789 61687 66017 73234 74397 76294 78445 79558 79203 81898 83961 86229 86152 89743 89119 92534 93899 97623 97686.

500 Mark auf Nr. 2699 4651 5945 7136 8832 10883 10914 15468 16626 18916 19320 19786 22434 23574 25590 26095 27963 29960 31712 31835 33541 33972 34250 36331 36977 36866 37119 37956 37212 40278 43998 50579 50980 52525 53502 55718 57666 57828 57971 59282 60936 62786 63386 64870 64184 69888 74515 81949 84275 81925 86845 88359 98669 95658 96388 99594.

300 Mark auf Nr. 1292 1787 2810 3832 4901 5836 6787 7566 7897 8865 8822 8600 8941 8569 9357 9229 10410 10855 11994 13299 14825 15626 16455 18554 21193 22777 22522 23186 23232 23209 25642 26806 27656 29800 32242 33762 33475 35742 37173 38303 38241 43118 44815 44887 44067 45783 45424 46524 46273 46867 47902 47063 47056 47328 48795 48717 48033 49018 50514 50885 51749 52025 52068 53775 53555 53927 54963 55748 60122 61146 62117 64517 64403 64764 64577 65927 65304 68133 69658 69600 70459 70097 71757 73941 73161 73148 74968 74460 74991 73613 76114 76343 77668 78168 79322 79199 79137 79627 80206 80394 81455 81507 84839 85944 86030 87132 88261 88973 89963 93342 93010 94580 95675 97775 97831 98552 98990 98988 98777 99821 99890.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

19. November. (Schweiz verdoen).

Die bereits früher einmal gefangenene Ludwigs XVIII., sich in die neue Zeit zu finden, machte sich namentlich dadurch bemerkbar, daß dieser nur durch fremde Heere auf den Thron gekommene Fürst der bourbonischen Nachsicht und Barmherzigkeit die Bügel schiefen ließ gegen alle die Personen, die Napoleon I. treu geblieben waren. Natürlich; denn einem Bourbonen konnte die Treue nur ein leerer Wahn sein, der mit dem Tode zu bestrafen war. So wurde denn auch von den Leuten, die den Mantel gut nach dem Winde zu drehen wußten und dann „Gerichtshof“ wurden, der Graf von Lavalette, Staatsrath und Generalpostdirektor des französischen Kaiserreichs, am 19. November 1815 zum Tode verurtheilt. Warum? Nun, der Graf hatte einen Napoleon immer noch für besser und Frankreich zuträglicher gehalten, als einen Ludwig, und so hatte er nach Napoleons Rückkehr aus Elba dessen Partei ergriffen. Sollte dies Verbrechen an allen Franzosen geführt werden, wahrlich es wären außer dem König und seinem Hofstaat recht wenig Menschen in Frankreich geblieben. Lavalette entkam einem Tag vor seiner Hinrichtung aus dem Gefängniß mit Hilfe seiner treuen Gattin, die bei ihrem Besuche mit ihm die Kleider wechselte. Lavalette erreichte die Grenze, seine Gattin wurde aber für ihn im Kerker zurückbehalten und starb daselbst im Jerrinn. Für Aufopferung und Heldengröße konnte ein Bourbon natürlich kein Verständniß haben.

20. November.

Seit dem 20. November 1815 ist die Schweiz für ganz Europa ein neutrales Land, d. h. sie darf weder mit Truppen überzogen werden, noch darf sie im Kriegsfall irgend einer europäischen Macht direkt oder indirekt beistehen. Diese Neutralität ist nun bereits von langer, oder auch erst von kurzer Dauer, je nachdem man die europäischen Verhältnisse betrachtet. Das muß man aber sagen, daß die Schweiz ihre besondere Stellung bisher recht geschickt zu wahren gewußt hat und daß bisher auch in Folge dessen keine Macht diese Neutralität ernsthaft angreifen versuchte. Diesem hat die schweizerische Regierung gerade in neuerer Zeit Gelegenheit gehabt, zu zeigen, daß sie gefährliche Klippen recht gut zu umschiffen weiß. Im Ganzen stehen die Großmächte der Neutralität der Schweiz sympathisch gegenüber.

Dol
wor
wir
Kur
Spi
Niff
mit
verl
läge
alt
sie
am
richt
vellen
auf
in ei
für
Allen
denk
mit
Gede
und
als
ziehen
ganze
hätte
zuleg
Stimm
blick
liebt,
an f
Verl
feines
und
Sühr
in die
began
gelieb
und
bat f
fagen,
allein
fie an
— Sch
schaue
wie fi
irdisch
kenntn
und i
Dir z
ich m
nicht
gläubig
Liebe!
Alle,
lieben
Wohlt
auf die
mich se
leisten
ich wa
und w
Herzen
— Sch
zukünft
danken
einem
trud im
ung m
der Tr
der Lie
gewohn
eines K
kam. E
an die
die Nat
hat sich
war ich
tod nach
bat bei
rückgewi
fort, als
worfene
stark ab
Herzen.
Ich hab
die stumm
weil sie
eine An
zu Grun
In diefe